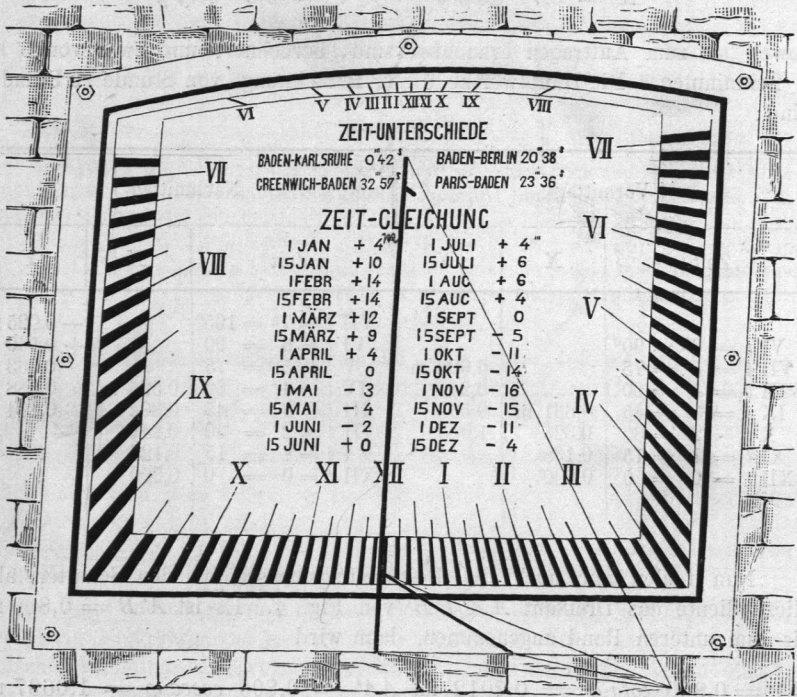


Vergleichungen haben ergeben, dass die Sonnenuhr allerdings innerhalb dieser Genauigkeit richtig „geht“.

Fig. 7. Sonnenuhr an einer verticalen Wand von W. N. W. nach O. S. O.



## § 28. Der Spiegelsextant.

Geschichtliches. Bohnenberger berichtet in seiner „Anleitung zur geographischen Ortsbestimmung“, Göttingen 1795, auf S. 57—61 Folgendes: „Da zur See feste Aufstellung von Instrumenten nicht angeht, so sind zur Anstellung astronomischer Beobachtungen auf der See verschiedene Werkzeuge ausgedacht worden. Unter diesen zeichnet sich vorzüglich der nach seinem Erfinder, Johann Hadley, sogenannte Hadley'sche Spiegelsextant oder Spiegelsextant aus. Er bekommt den ersten Namen, wenn er ein Kreisabschnitt von 45°, den zweiten, wenn er ein solcher von 60° (oder auch etwas mehr, meist 70°) ist. Hadley legte die erste Beschreibung von seinem Octanten im Mai 1731 der königlichen Societät in London vor (Philos. Trans. Nr. 420), deren Vicepräsident er war, und erklärte die Grundsätze, auf welche er gebaut ist. Sein erster Octant war von Holz, er liess nachher einen zweiten von Messing machen (Philos. Trans. Nr. 425), mit welchem Versuche zur See angestellt wurden, welche die Brauchbarkeit dieses Instrumentes an den Tag legten. Demungeachtet verfloßen wenigstens zwanzig Jahre bis dieses vortreffliche Werkzeug in Gebrauch kam.“

Einige Jahre nachher, nämlich im Jahre 1742, wurde unter den hinterlassenen Papieren Hadley's eine Handschrift Newton's gefunden, welche eine Zeichnung und